

ACC

PING PONG

BIRGER JESCH UND JÜRGEN O. OLBRICH:

BILANZ EINER 25JÄHRIGEN KÜNSTLERFREUNDSCHAFT

Ausstellung vom 27. Januar bis 18. März 2007

Sa	3.3.2007	20:00	plus
Mo	5.3.2007	20:00	plus
Mi	7.3.2007	10:00	Workshop
Fr	9.3.2007	19:00	philoSOPHIA: Freitagsgespräche zur Freiheit
Sa	10.3.2007	16:00	PING PONG – Das Turnier
Mi	14.3.2007	10:00	Workshop
Fr	23.3.2007	19:00	philoSOPHIA: Freitagsgespräche zur Freiheit
Fr	23.3.2007	20:00	Vortrag

03

2007

VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (+49) 0 36 43 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de



Sa 3.3.2007 | 20:00 plus

«Sag mir, wo die Briefe sind» Mail-Art und Postkontrolle in der DDR

Ein Lichtbildervortrag von Dr. **Lutz Wohtrab**, Psychoanalytiker, Berlin; anschließende Diskussion mit dem Künstler Birger Jesch über die Erfahrungen der Mail-Art-Szene in der DDR.

Dass die Post in der DDR flächendeckend kontrolliert wurde, ahnte der DDR-Bürger, er wusste es aber nicht. Mehr als 90.000 Auslands- und Inlandsbriefe wurden von der Stasi pro Tag gesichtet. Für Mail-Art-Künstler spielte die Post natürlich eine herausragende Rolle. Erstaunlich vieles kam durch, aber nicht alles. Alle Stil-, Sprach-, Kultur- und eben auch Staatsgrenzen zu überwinden, war das utopische Ziel vieler Mailartisten. Es war ein schöner Gedanke, hinter jeder Adresse einen potentiellen Freund anzunehmen. Gerade das war dem DDR-Regime suspekt. Die Stasi schuf sich manchen «Feind», wie sie die Dresdner Mail-Art-Gruppe mit Birger Jesch nannte. **Eintritt frei!**



Mo 5.3.2007 | 20:00 plus

«korrekt frankierte Subversivität» | Jürgen Gottschalk, Dresden

Wer im sächsischen Sandstein bei der Wismut als Hauer vor Ort malochte, träumte von besseren Zeiten. Als Autodidakt und Quereinsteiger begann **Jürgen Gottschalk** Mitte der 1970er Jahre mit Grafikdruck und dem Aufbau einer eigenen Siebdruckwerkstatt. In jenen Jahren, als unter anderem auch Jürgen O. Olbrich nach Dresden kam, um wie auch Birger Jesch mit ihm die begehrten Mail-Art-Postkarten per Hand zu drucken, zog die Stasi hinter den Kulissen die Stricke für seine Schlinge zu. Aus diesem Spannungsfeld schreibt Jürgen Gottschalk seine subjektive Geschichte. Mit Biss und Humor blickt er zurück. Zwischen enttäuschter Hoffnung und Aufbegehren, rigider Unterdrückung, Haft und der Fahrt in die ersehnte Freiheit wird das Vergangene grausam lebendig. Wenn er uns vorliest, wird dies kein besinnlicher Abend. Eine Lesung und Performance in den Räumen der ACC Galerie Weimar als plus zur aktuellen Ausstellung PING-PONG.



Mi 7.3.2007 | 10:00 Workshop

2: Ausdrucksvielfalt im Mail-Art-Netzwerk |

Birger Jesch, Blankenhain

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil eines dreiteiligen Workshopangebots für Schüler(innen) mit dem Künstler **Birger Jesch**, Blankenhain rund um die sogenannte «Mail-Art». Seit über 30 Jahren existiert die internationale Kommunikations-Kunstform «Mail-Art», deren Protagonisten – räumlich getrennt – gemeinsam an Projekten arbeiten. Birger Jesch führt durch die Ausstellung PING-PONG und zeigt anhand einiger Ausstellungsobjekte Formen globaler Vernetzung, bei denen Dinge zum Anfassen auf die Reise gehen. Die Workshopteilnehmer gestalten danach mit bereitgestellten Stempeln, Stiften und Collagenmaterial individuelle Briefumschläge. Dauer: etwa 90 Minuten. **Termine nach Absprache, Kontakt: Mandy Lemmen: (0176) 29 01 02 89. Teilnahme frei!**

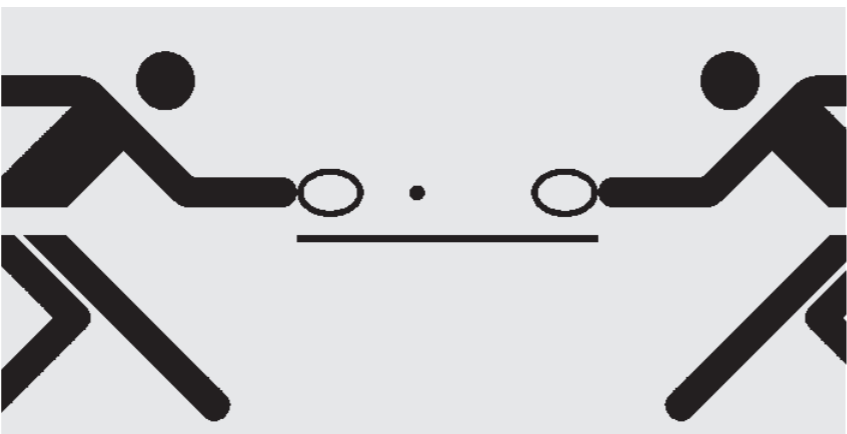


Birger Jesch, gestaltete Briefumschläge aus Frankreich von Gudrun Albasser.

Sa 10.03.07 | 16:00 plus

PING-PONG – das Match zur Ausstellung

Topspin, Sidespin, Spin, Konterball, Flip, Schupfball, in Deutschland, in China, in Russland, im kalten Krieg, diplomatisch; Medaillen, Revanche, Saison, im Keller, im Garten, zu Hause, im Freibad, auf Spanplatte oder Beton... Die schnellste Ballsportart der Welt im ACC... Zwischen den Kunstwerken der Herren Jesch und Olbrich. Auf 4 m² geballte Energie, Esprit, Elan. Sie im Trainingsanzug, Sie im Bikini – oder gemeinsam mit Kind und Kelle. Das Spiel Ihres Lebens! Sport ist Kunst. Kunst ist Sport. PING-PONG – das Match zur Ausstellung: Tischtennisturnier im ACC. In Kooperation mit dem SV 90 Umpferstedt e. V. Abt. Tischtennis, Spielgerät ist mitzubringen (Kelle, Schweißband, Stullen) bei Bedarf ausleihbar. **Startgeld: 1 € für Erwachsene, Kinder Eintritt frei! Teilnehmerzahl begrenzt! Anmeldungen unter: (03643) 25 32 12 oder (0176) 2 38 148 18 bei Alexandra Janizewski.**



Mi 14.3.2007 | 10:00 Workshop

3. Bewegen im Mail-Art-Netzwerk | Birger Jesch, Blankenhain

Diese Veranstaltung ist der dritte Teil des Workshopangebots für Schüler(innen) mit dem Künstler **Birger Jesch**, Blankenhain rund um die sogenannte «Mail-Art». Erste internationale Mail Art- Kontakte entstehen durch Teilnahme an ausgeschriebenen Projekten, deren Dokumentationen oft eine Adressliste enthalten, die wiederum Ausgangspunkt für eigene Kontaktversuche wird. Birger Jesch, der selbst über zehn Mail Art Projekte durchführte, bringt aktuelle Einladungen mit, zu denen die Workshopteilnehmer Beiträge gestalten. Arbeitsmaterial steht zur Verfügung. Später erhalten die Teilnehmer die üblichen Poster, Kataloge und Teilnehmerlisten. Die Veranstaltung dauert etwa 90 Minuten. **Termine nach Absprache. Interessenten melden sich bitte bei Mandy Lemmen: (0176) 29 01 02 89 in der ACC Galerie Weimar. Teilnahme frei!**



Birger Jesch: Marken von Hans-Ruedi Fricker (Schweiz).

Fr 23.03.2007 | 20:00 Vortrag

Nationalsozialismus und Holocaust in der Erinnerung und

im Familiengedächtnis | Christian Gudehus, Essen

Vortrag und Diskussion mit **Christian Gudehus**. Der Sozialwissenschaftler Dr. Christian Gudehus arbeitet am Center for Interdisciplinary Memory Research in Essen. Anhand der Mehrgenerationenstudie «Tradierung von Geschichtsbewusstsein», welche im Buch «Opa war kein Nazi» (Welzer) analysiert wurde, referiert Christian Gudehus über den Prozess der Tradierung im Familiengedächtnis und über die Erinnerung allgemein. Themen werden sein: «Wie funktioniert Erinnerung?», «Welche Mythenbildung findet in den Familien statt und wie verändert sich dabei das Geschichtsbewusstsein?» Abschließend gibt es eine offene Diskussionsrunde zur Thematik. Veranstalter: Stipendiatisches Projekt «Erinnerungskultur und Vergangenheitspolitik» der Hans-Böckler-Stiftung.



Foto: Yvonne Rogoll

27.1. bis 18.3.2007 Ausstellung

PING-PONG: Birger Jesch und Jürgen O. Olbrich

Die Bilanz einer 25jährigen Künstlerfreundschaft

Birger Jesch (Blankenhain) und Jürgen O. Olbrich (Kassel): Künstlerfreunde von Atelier zu Atelier, Seelenverwandte seit 25 Jahren, Networker, Spurensicherer und Konzeptartisten, die in ihr Tun Kollaborationspartner weltweit einbeziehen. Beide Künstler arbeiten mit Fundmaterialien, Methoden des Zufalls und Wort-Bild-Kombinationen, um ablaufende Zeit zu dokumentieren.

PING-PONG heißt die Ausstellung. Ping Pong ist die Kellerversion (heute würde man sagen die Indoor-Version) des exklusiven Outdoor-Breitensports Tennis. Beim Ping Pong geht es darum, einen Ball seinem Gegenüber so gezielt zuzuspielen, dass er ihn nicht kriegt – wie bei allen Sportspielen eine ziemlich absurde Regel? Birger Jesch und Jürgen O. Olbrich jedenfalls spielen Ping Pong als Ausstellung – die Tischplatte zeigt für Jesch gen Osten und für Olbrich gen Westen. Dazwischen gibt es seit 1989 kein Netz mehr, allerdings auch keinen doppelten Boden.

Die Unterschiede der beiden Himmelsrichtungen sind ziemlich deutlich: Während Birger Jesch früh aufgestanden ist, bei Sonnenaufgang eben, und es auch geschafft hat, seine Arbeiten alle aufzuhängen, ist Jürgen O. Olbrich nie fertig geworden. Seine Bilder stehen noch am Boden, einige gerade mal so ausgelegt, nur die Gebrauchsanweisungen hängen schon an der Wand.

Gotteidank geht die Sonne und damit die Ausstellung erst am 18. März unter – da ist noch Zeit!

Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes, dem Thüringer Kultusministerium, der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, der Stadt Weimar und unterstützt vom Förderkreis der ACC Galerie.



Marktplatz: Grotiske Silhouetten | Birger Jesch

Vor der 2006 beendeten Arbeit Jeschs entsteht der Eindruck, dass die von ihm porträtierten Frauen aus Jena, Weimar und Erfurt scheinbar mimisch miteinander kommunizieren. Durch die Verwendung unterschiedlicher Kopfbedeckungen während der Aufnahmen wurde eine Akzentuierung und Erweiterung der vorhandenen Physiognomie erzielt. Es entstanden Silhouetten eingefrorener humaner Plastik, die als Parodie auf bürgerliche Schattenrisse gelesen werden können.

Communication Breakdown | Birger Jesch

Im Künstlernetzwerk können Kontakte durch private oder vielerlei gesellschaftliche Ursachen unterbrochen werden. Neben eingeschränkter Kommunikation ist der Tod des Networkers der Endpunkt des Austauschs. Als Nachlass geblieben sind durch den Austausch weltweit gestreute Briefe, Karten und Publikationen – je nach Kontaktintensität spärlich bis voluminös. Aus Autografenfragmenten entstehen Blätter zwischen Zeitdokument und visuellem Psychogramm einer untergehenden Briefkultur.



Birger Jesch: Marktplatz: Grotiske Silhouetten, 2006.

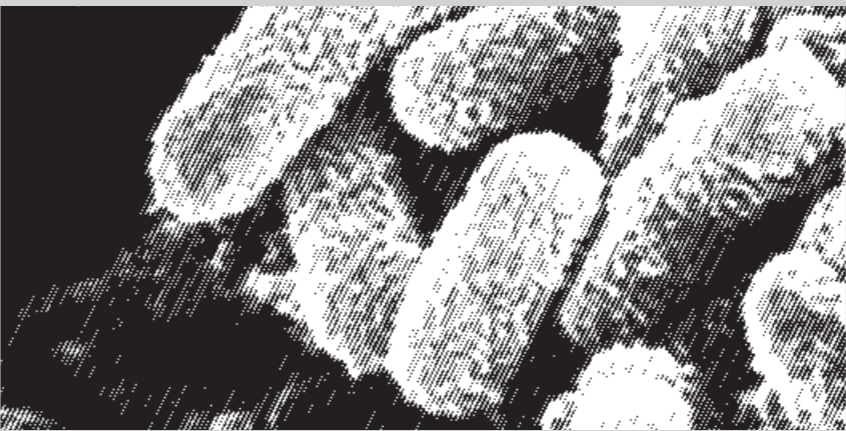
Birger Jesch: Communication Breakdown seit 1997.

Stiftung Federkiel, Leipzig Zu Gast bei Freunden

«Bioterrorismus» – Aufklärung zu einem Mythos | Critical Art Ensemble

Die künstlerischen Protestmodelle des US-amerikanischen Critical Art Ensemble (CAE) schaffen Plattformen, die Informationen über die Regierung und die unternehmerischen Strategien global agierender Industrien offenlegen.

«Wir glauben, dass die derzeit vorhandene «Bereitschaft» – unserer Ansicht nach ein Euphemismus für die Entwicklung von Biowaffentechnik und die Militarisierung der öffentlichen Sphäre – zu einem mit biologischen Waffen geführten Krieg eine Ungeheuerlichkeit darstellt.» (CAE) Die CAE-Mitglieder Steve Kurtz, Melissa Meshner und Steve Barnes gastierten 2007 erstmalig in Leipzig. In ihrer aus diesem Anlass entwickelten Installation «Germs of Deception» setzt sich das Ensemble mit Mythen und Realitäten der bakteriologischen Kriegsführung auseinander. Die Ausstellung «Germs of Deception» ist noch bis zum 25. März zu sehen. www.federkiel.org



PING-PONG: Collective Collages | Birger Jesch

Mail-Art-Arbeiten entstehen gemeinsam mit anderen Künstlern durch das Collagieren in Etappen und an wechselnden Orten. Von den 40 mit einer Initialgestaltung versehenen Objekten erreichten 17 wieder Jesch. 13 davon sind hier ausgestellt. Internationale Künstler aus drei Kontinenten, so auch der Gründer der New York Correspondance School Ray Johnson (gest. 1995), hinterließen ihre Spuren. Die letzten zwei Objekte erreichten den Initiator nach 1990, nach dem Wegfall der Postzensur.

DAS WEIMAR ALBUM | Birger Jesch/Jürgen O. Olbrich

Die als «work in progress» durch Hin- und Herschicken entstandenen Collagenserien sind ein künstlerischer Wildwuchs ohne jede Absprache hinsichtlich Form und Inhalt. Beide Autoren arbeiteten mehrmals an den Bänden, bis der Initiator der jeweiligen Serie den Endpunkt festlegte. Schließlich wurden die Gemeinschaftsarbeiten reproduziert und perforiert und fanden ihren Platz im «Weimar Album». Diesen Typ von «artists collaboration stamps» produzierte Olbrich bereits mit anderen Künstlern.



Birger Jesch, Jürgen O. Olbrich: Das Weimarmalbum, 2006.

Birger Jesch: Collective Collage, 1961 – 92.

Paper Police | Jürgen O. Olbrich

Seit nunmehr 17 Jahren arbeitet Jürgen O. Olbrich an dem Großprojekt Paper Police. Was andere an Bedrucktem wegwerfen – Fotoalben, Glückwunschkarten u.v.m. – Olbrich holt es hervor, klassifiziert und gibt es an uns weiter. Seine Fundstücke bilden ein Archiv der Geschichte und Erinnerung. Aus diesem finden sie ihren Weg in den Kunstkontext, denn Olbrich lässt die von Helfern verpackten Objekte in Ausstellungsräumen stapeln und fordert die Besucher auf, eins mit nach Hause zu nehmen.

3 Kleine Freunde | Jürgen O. Olbrich

1988 ließen sich Norbert Klassen, Jürgen O. Olbrich und Achim Schnyder in Polen bei einer Fotografin ablichten. Aufgrund der misslungenen Verständigung hatten alle drei keinen Einfluss auf jene Fotografie, nach deren Vorlage die Postkarte «Durch Polnische Augen» produziert wurde. Seit dem ließen sie sich, wo immer sie in Europa zusammentrafen, nach diesem Konzept fotografieren und sammelten so ein Panoptikum der ästhetischen Vorstellungen europäischer Fotografen.



Jürgen O. Olbrich: Paper Police, seit 1989.

Jürgen O. Olbrich: 3 Kleine Freunde, seit 1988.

ACC Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.

Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (03643) 85 12 61/-62 | fax (03643) 85 12 63 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz (03643) 85 12 61 | (0179) 667 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: Alexandra Janizewski (03643) 85 12 62 | (03643) 25 32 12 | (0176) 2381 48 18 | rauch@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner (03643) 85 11 61/-62 | (03643) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 12 61

Geöffnet täglich 12:00 – 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung | **Eintritt 3 €** | erm.: 2 € | Tafelpass 1 €

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar. Redaktion: Katja Meyer, Frank Motz, Alexandra Janizewski. Gestaltung: Carsten Wittig | Satz: Katja Meyer, Carsten Wittig. Fotos: Künstler. Druck: Druckerei Schöpfung GmbH, Weimar. Auflage: 1.000 **Änderungen vorbehalten!**

Konsulat des Landes Arkadien, Burgplatz 1+2, 99423 Weimar, contact@embassy-of-arcadia.de, Öffnungszeiten: täglich 15:00 bis 17:00, außer an deutschen und arkadischen Feiertagen

